

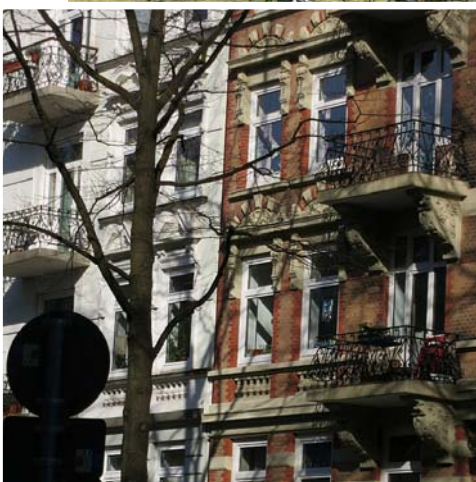
# Im Blickpunkt

SPD-Distrikt  
71. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord  
**März 2019**



**Bezirksvertreterver-  
sammlung wählt  
Kandidat\*innen  
für die Bezirksliste  
(Seite 5)**



**Portrait  
Dorothee  
Stapelfeldt  
(Seite 6)**

*Fotoset 'Wohnen in Eimsbüttel-Nord': D. Schlanbusch;*

*Foto Dorothee Stapelfeldt: Bina Engel*

SPD E-Nord online: [www.spd-eimsbuettel-nord.de](http://www.spd-eimsbuettel-nord.de)

# TERMINE

## Vorstandssitzung:

**Dienstag**, den **5. März** sowie am **2. April**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Jugendschutz Hamburg, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

## Infostände:

**Samstag**, den **2. März** und am **6. April**, jeweils ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

## Öffentliche Mitgliederversammlung:

**Dienstag**, den **19. März**, um **19.30 Uhr** im Forum der Apostelkirche, Thema: „Mieterschutz und Wohnungsbau“

Referentin: Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnungsbau (*Portrait auf den Seiten 6 und 7*)

## SPD-Mitgliederstammtisch:

**Dienstag**, den **12. März** um **19.30 Uhr** in der „Villa im Park“, Else-Rauch-Platz an der Methfesselstraße

## AG 60plus:

**Donnerstag**, den **28. März** um **10.00 Uhr**, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11



***Einen herzlichen Glückwunsch  
allen Geburtstagskindern im  
März 2019***



## Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:  
[kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de](mailto:kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de)

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

## **Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,**

Am Ende dieses Monats wird es passieren, Großbritannien wird nicht mehr zur EU gehören – oder doch noch? Es werden turbulente Tage bis zum 29. März. Nur wenige Menschen in Europa können für die Absichten Londons Verständnis aufbringen. Die Verantwortlichen in GB fordern weitere Veränderungen an ihrem mit der EU selbst ausgehandelten Vertrag – das ist außergewöhnlich. Anscheinend gibt es bei ihnen keine konkreten Vorstellungen, wie sie in Zukunft in, mit oder neben Europa leben wollen. Die wirtschaftlichen Folgen einer Trennung werden unüberschaubar und sehr schmerzhaft sein. Was muss aus diesem Hickhack für uns die Lehre sein?



Das „Friedenswerk“ muss weiter ausgebaut werden, nur ein einiges Europa garantiert uns Sicherheit und Wohlstand für alle. Die EU wird ohne GB weiterexistieren, aber anders. Alle müssen sich für ein einiges Europa einsetzen, denn danach gibt es nur noch Rückschritt und egoistischen Nationalismus. Um die EU zu stärken müssen möglichst viele am 26. Mai zur Wahl gehen und für demokratische Parteien stimmen, die das Projekt weiter und besser voranbringen wollen.

Zurzeit steht die SPD wieder im Fokus der Medien und anderer Parteien. Mit den aktuellen Vorschlägen zu Veränderungen unseres Sozialstaates rufen wir sofort laute Reaktionen bei anderen hervor. Es wird wieder über die Politik gesprochen und nicht über Personen.

Wir erfahren wieder täglich, dass die Veränderungsvorschläge - in den Bereichen Chancen und Schutz in der neuen Arbeitswelt - sofort von interessierten Seiten laut als „unmöglich umzusetzen“ kommentiert werden. Wieder werden Szenarien verbreitet, dass die Wirtschaft zusammenbricht, wenn bestimmte Forderungen umgesetzt würden. Ich denke dann nur an die Zeit vor der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns, der auch Millionen von Arbeitsplätzen kosten sollte, wie manche „einseitig interessierte“ Wirtschaftsvertreter und Politiker prognostizierten.

*(weiter auf Seite 4)*

Nun einige Beispiele aus der aktuellen Vorschlagsliste: Der Sozialstaat soll das Leben aller leichter und sicherer machen. Wer Hilfe braucht, der soll sie auch bekommen. Es gilt die Sozialpartnerschaft in Deutschland zu beleben. Der Wert der Arbeit soll verbessert werden. Die Tarifbindung soll gestärkt werden, indem die tarifgebundenen Unternehmen steuerlich besser gestellt werden, dafür soll ein Tariftreuegesetz sorgen. Der Mindestlohn soll auf 12 € steigen. Hier muss die öffentliche Hand vorangehen. Die Mitbestimmung soll verbessert werden. Die Unterdrückung von Mitbestimmung soll härter bestraft werden. Bildung und Qualifizierung, sowie die Prävention vor gesundheitlichen Risiken im Berufsleben, sollen verhindern, dass Menschen arbeitslos werden. Gleiches gilt für eine solidarische Arbeitsversicherung. Kinder sollen vor den Armutsrisiken besser geschützt werden. Eine bestmögliche Entwicklung für alle Kinder ist zu erreichen, wenn ihnen das Armutsrisiko genommen wird. Die Unterstützungssysteme sollen zusammengefasst und vereinfacht werden. Die Leistungen werden sich auch am Einkommen der Eltern orientieren. Gut entlohnte Arbeitsplätze der Eltern verhindern die Armutsrisiken ihrer Kinder. Jedes Kind ist uns gleich viel wert. Eltern mit einem höheren Einkommen dürften zukünftig nicht mehr Leistungen für elterliche Betreuung und Erziehung bekommen, wie solche mit geringerem Einkommen.

**Eimsbüttel:** Wir steuern auf die Bezirksversammlungswahlen zu. Das erkennt man an den vielen Plakaten, die auf Veranstaltungen aller Art hinweisen. Plötzlich sind wieder alle da und stehen mit den Infoständen auf den Straßen und Plätzen. Auch wir sind draußen – allerdings nicht nur kurz vor den Wahlen. Wir haben in den letzten Jahren zu manchen Themen öffentliche Veranstaltungen angeboten und setzen diese auch fort. Unser Veranstaltungsort ist dabei stets das Forum in der Apostelkirche. Am 19.03.2019 kommt die Senatorin für Stadtentwicklung und Bauen Dorothee Stapelfeldt, um mit uns über Mieterschutz und Wohnungsbau in Hamburg zu diskutieren. An der Diskussion wird sich auch Siegmund Chychla beteiligen. Er ist der Vorsitzende des Mietervereins zu Hamburg. Das wird bestimmt ein interessanter Abend.

*Ralf Meiburg, Distriktvorsitzender*





Wie wahrscheinlich schon bekannt, wählen die Hamburgerinnen und Hamburger am 26. Mai nicht nur das Europäische Parlament, sondern auch die Abgeordneten der Hamburger Bezirksversammlungen. Auf der „Bezirksvertreterversammlung wurde die Bezirksliste für unsere Kandidat\*innen der Bezirksliste gewählt.

Alle Wählerinnen und Wähler haben bei dieser Wahl je 5 Stimmen für ihren Wahlkreis (*siehe den Februar-Blickpunkt*) und 5 Stimmen für die Bezirksliste. Die SPD- Kandidat\*innen für die Bezirksliste wurden bei schönstem Wetter mit vorfrühlingshaften Temperaturen in der Aula der William-Lindley-Schule in der Bundestraße nominiert.

Dies sind, in der Reihenfolge der Plätze:

Gabor Gottlieb, Harvestehude/Rotherbaum; Sarah Meding, Eimsbüttel-Süd; Nils Haringa, Niendorf; Charlotte Nendza, Eidelstedt (*sie ist auch unsere Distriktskassiererin, wurde aber von Eidelstedt nominiert*); Rüdiger Rust, Lokstedt (*er war bisher Fraktionsvorsitzender*); Hannelore Köster, Eimsbüttel-Nord (*unsere Spitzenkandidatin*); Ann-Katrin Riegel, Schnelsen; Monika Rüter, Stellingen.

Damit sind alle Stadtteile des Bezirks Eimsbüttel an der Spitze unserer Bezirksliste vertreten.

Die weiteren Kandidat\*innen aus unserem Stadtteil Eimsbüttel-Nord sind: Katharina Telljohann, Platz 12; Stephan Ptach, Platz 19; Til Bernstein, Platz 29; Britt Petersen, Platz 34; Gabor Frese, Platz 37.

Wir wünschen allen unseren Kandidat\*innen einen erfolgreichen Wahlkampf und möglichst viele Stimmen aus unserem Stadtteil.

*Rolf Polle*

## Portrait Dorothee Stapelfeldt

Am Dienstag, 19. März, um 19.30 Uhr erwarten wir im Forum der Apostelkirche unsere Senatorin Dorothee Stapelfeldt mit dem Thema „Mieterschutz und Wohnungsbau“.



*Dorothee Stapelfeldt*

*Foto: Bina Engel / BSW*

Hier lesen Sie Wissenswertes über sie:

Seit 2015 steht Dorothee Stapelfeldt der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen vor, die gemeinsam mit der Behörde für Umwelt und Energie im weithin sichtbaren, bunt gestreiften Tower gleich neben der S-Bahn-Haltestelle Wilhelmsburg residiert.

Dorothee Stapelfeldt wuchs im Kreis Herzogtum Lauenburg (Schleswig-Holstein) als Tochter eines Landwirts auf und studierte nach ihrem Abitur 1975 an der Universität Hamburg Kunstgeschichte, Deutsche Literaturwissenschaft sowie Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. 1989 promovierte sie mit einer Doktorarbeit über den Wohnungsbau der 50er Jahre in Hamburg.

In die SPD eingetreten war sie bereits während ihrer Studienzeit und engagierte sich politisch 1978 bis 1980 als Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses. 1986 zog die damals 30-Jährige zum ersten Mal für die Eimsbütteler SPD in die Hamburgische Bürgerschaft ein und konnte ihr Mandat über drei Jahrzehnte hinweg bis zur Berufung als Senatorin halten.

Im Jahr 2000 wurde sie eine der stellvertretenden Vorsitzenden des Parteirats der Bundes-SPD, des höchsten Gremiums zwischen den Parteitagen. Gleichzeitig wählte die Bürgerschaft sie zur Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, ein Amt, das sie mit großer Begeisterung bis 2004 ausübte.

Von 2005 bis 2011 arbeitete Dorothee Stapelfeldt als Bereichsleiterin und Vorstandsbeauftragte für Kooperationen bei der Volksfürsorge Versicherungsgruppe. Nach der vorgezogenen Bürgerschaftswahl 2011 und dem Regierungswechsel holte Olaf Scholz sie als Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung in seinen Senat, zugleich wurde sie zur Zweiten Bürgermeisterin ernannt. Nach der Bürgerschaftswahl 2015 wechselte sie in die neu geschaffene Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (ehemals Stadtentwicklung und Umwelt) und zeichnete fortan für das Herzstück der Senatspolitik verantwortlich, den Bau bezahlbarer Wohnungen in allen Bezirken der Stadt.

Ihre Erfolgsbilanz auf dem Stand von Februar 2019: 83.500 genehmigte neue Wohnungen in der Stadt seit 2011, davon 21.250 öffentlich gefördert. Im vom Senat gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft und den Bezirken geschmiedeten „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ ist vereinbart, dass weiter jedes Jahr mindestens 10.000 neue Wohnungen dazukommen sollen, davon 3.000 öffentlich gefördert.

Neben den reinen Neubauzahlen liegen der Senatorin die großen innovativen Stadtentwicklungsprojekte am Herzen wie etwa die Mitte Altona, Oberbillwerder oder der Grasbrook. Ihre Leidenschaft gilt der Diskussion um die Baukultur der Stadt, der Lebensqualität bei der Stadtentwicklung und dem Bewahren von Hamburgs Charakter als attraktive, grüne Stadt am Wasser.

Die gelegentliche Konzertbesucherin Dorothee Stapelfeldt hat zwei erwachsene Kinder, ist seit Ende 2018 in zweiter Ehe mit ihrem langjährigen Lebensgefährten verheiratet – und mag noch immer Butterbrote und die deftige deutsche Küche ihrer Kindheit.



# OPTIKDANIEL

*hingucken ... reinschauen ... durchblicken*

## **Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)**

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

**Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01**

**Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel**

## **Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?**



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



## **SPD Eimsbüttel-Nord** (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender: Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Stellvertreter/-in: Agata Klaus Tel. 0170/4904824

Gabor Frese Tel. 0178/9101428

Blickpunkt: Dirk Schlanbusch Tel. 0176/35445342

Rolf Polle Tel. 850 77 43

Bezirksversammlung: Charlotte Nendza Tel. 881 690 91

Hannelore Köster Tel. 0176/49547834

Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Kerngebietsausschuss: Hannelore Köster, Ralf Meiburg

Internet: [www.spd-eimsbuettel-nord.de](http://www.spd-eimsbuettel-nord.de)

E-Mail: [kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de](mailto:kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de)

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank